Ressort: Technik

Springer-Chef Döpfner warnt vor der Macht von Google

Berlin, 15.04.2014, 18:25 Uhr

GDN - Der Vorstandsvorsitzende von Axel Springer, Mathias Döpfner, hat vor der Macht des Online-Konzerns Google gewarnt und gleichzeitig bekannt, dass sein Verlagshaus total abhängig von Google sei. Dies schreibt Döpfner in einem offenen Brief an den Google-Vorstandsvorsitzenden Eric Schmidt in der F.A.Z. (Mittwochsausgabe).

"Die Diskussion über die Macht von Google" sei "keine Verschwörungstheorie von Ewiggestrigen", schreibt Döpfner an Schmidt: "Nach Lage der Dinge wird Ihr Konzern in den verschiedensten Bereichen unseres professionellen und privaten Alltags, im Haus, im Auto, im Gesundheitswesen, in der Robotronik eine führende Rolle spielen. Das ist eine riesige Chance und eine nicht minder große Bedrohung." Die Macht von Google betreffe den ökonomischen und den politischen Wettbewerb. "Es betrifft unsere Werte, unser Menschenbild und unsere Gesellschaftsordnung weltweit und - aus unserer Perspektive - vor allem die Zukunft Europas." Google stelle ein "globales Netzmonopol" dar, transparente und faire Kriterien im Umgang mit Wettbewerbern gebe es nicht. Eigene Produkte weise Google bei der Onlinesuche besser aus als die der Konkurrenz, der Nutzer werde nicht deutlich darauf hingewiesen, dass es sich bei den Suchergebnissen um Selbstwerbung handele. Die Europäische Kommission zeige sich dem Umgang mit diesem Problem nicht gewachsen. "Wir - und viele andere - sind von Google abhängig", schreibt Döpfner. Von Googles Algorithmen hänge der gesamte Werbemarkt im Internet ab. "Wir haben", schreibt Döpfner in der F.A.Z., "Angst vor Google. Ich muss das einmal so klar und ehrlich sagen, denn es traut sich kaum einer meiner Kollegen, dies öffentlich zu tun. Und als Größter unter den Kleinen müssen wir vielleicht auch in dieser Debatte als Erste Klartext reden." Auch beunruhige ihn, dass Google, "das gerade die Übernahme des Drohnen-Herstellers "Titan Aerospace" gemeldet hat - seit einiger Zeit als Unterstützer geplanter riesiger Schiffe und schwimmender Arbeitswelten gilt, die auf offenem Meer, also in staatenlosem Gewässer, kreuzen und operieren können. Was ist der Grund für diese Entwicklung?" Der Google-Gründer und Großaktionär Larry Page, schreibt Döpfner, "träumt von einem Ort ohne Datenschutzgesetze und ohne demokratische Verantwortung". Und: "Plant Google allen Ernstes den digitalen Suprastaat, in dem ein Konzern seinen Bürgern selbstverständlich nur Gutes und natürlich `nichts Böses` tut?"

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-33189/springer-chef-doepfner-warnt-vor-der-macht-von-google.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619